



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung

Elternbildungs- angebote für Schulen

Empfehlungen der Geschäftsstelle Elternbildung



Liebe Leserin, lieber Leser

Wie bisher finden Sie in diesem Katalog Empfehlungen zu Elternbildungsangeboten für Schulen. Wir setzen mit dieser aktuellen, überarbeiteten Ausgabe einen Schwerpunkt bei Angeboten im Übergang von der Vorschul- in die Schulzeit. Sie finden unter diesem Fokus einige neue Themenmodule. Diese haben zum Ziel, Kindern durch frühe und gezielte Unterstützung einen gelingenden Schuleinstieg zu ermöglichen.

Die Geschäftsstelle Elternbildung unterstützt Schulen bei der Auswahl geeigneter Angebote und vermittelt qualifizierte Kursleitungen des kantonalen Referentenpools, den sie in der fachlichen Entwicklung und Qualitätssicherung begleitet. Bevor Elternbildungsveranstaltungen an einer Schule durchgeführt werden, lohnt es sich zudem, grundlegende Fragen zu klären und allenfalls ein Rahmenkonzept zu erstellen. Die Erfahrung zeigt, dass die Aktualität des Themas, eine durchdachte Organisation sowie eine gute Kursleitung von zentraler Bedeutung sind für den Erfolg einer Elternbildungsveranstaltung. Die Unterlagen und Hilfsmittel auf der Webseite der Geschäftsstelle Elternbildung unterstützen Sie dabei.

Die einzelnen Angebote können nicht alle Eltern in gleicher Weise ansprechen. Wir empfehlen deshalb, die Ziele und Zielgruppen bereits bei der Planung zu klären. Aus diesem Grund ist bei den Angeboten

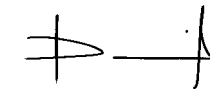
jeweils angegeben, an welche Stufe sie sich richten. Veranstaltungen, welche sich explizit für fremdsprachige Eltern eignen, sind speziell gekennzeichnet.

Interessierte Schulen erhalten darüber hinaus Beratung und Unterstützung bei weiterführenden Fragestellungen. Die Geschäftsstelle Elternbildung hat die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl von Schulen beim Aufbau oder bei der Weiterentwicklung eines schulspezifischen Elternbildungsprogramms zu beraten und zu begleiten. Lesen Sie mehr dazu im Flyer «Elternbildung an Schulen».

Nun wünschen wir Ihnen einen spannenden Einblick in die Vielfalt von Elternbildungsangeboten. Wir freuen uns über Ihr Interesse und stehen für Fragen gerne zur Verfügung!



Susanne Kiss
Fachmitarbeiterin Geschäftsstelle Elternbildung






David Müller
Leiter Geschäftsstelle Elternbildung

Angebote des kantonalen Referentenpools

Im Fokus: Für einen gelingenden Schuleinstieg

Bereit für den Kindergarten – Themenreihe:




Beziehung, Sprache und Entwicklung NEU	8
Ermutigen und Orientierung geben NEU	10
Kinder zur Selbstständigkeit erziehen NEU	12
Lernen mit allen Sinnen NEU	14
 ElternWissen – Schulerfolg	16
 Lernen – ein Kinderspiel?	18
 Startklar – Fit für Kindergarten und Schule NEU	20

Angebote des kantonalen Referentenpools


Weitere Themen

Anständig und respektvoll – auch im Konflikt	24
Cyber-Mobbing – durch die Community ausgeschlossen	26
 Deutsch für Eltern – Mein Kind und die Schule NEU	28
 Erziehen zwischen zwei Kulturen	30
Freiheit in Grenzen	32
Generation@ – Umgang mit digitalen Medien	34
Grenzen setzen – Freiraum geben	36
 Gut informiert – gut integriert:	
Die Rolle der Eltern im Zürcher Schulsystem	38
Hausaufgaben sinnvoll unterstützen	40
Kinder stärken und ermutigen NEU	42
Lernlust – Lernfrust	44
Mit Jugendlichen im Gespräch bleiben	46
Mobbing unter Kindern	48
«Muss ich immer erst laut werden?» – Wege aus der Brüllfalle	50
Pubertät ist, wenn Eltern und Schule mühsam werden NEU	52
Sozialkompetenzen bei Kindern fördern	54
 Starke Eltern – Starke Kinder®	56
Starke Eltern – Starke Kinder® Pubertät	58
STEP Elternt raining	60
STEP Elternt raining – Leben mit Teenagern	62

Andere empfehlenswerte Angebote

 Femmes-Tische	66
Forumtheater	68
Gordon-Training für Familien	70
 Integras – Berufswahl und Lehrstellensuche für Eltern mit Migrationshintergrund NEU	72
 Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy NEU	74
Sexualerziehung – Eltern sind gefragt	76
Suchtprävention	78
Triple P Kids	80
Triple P Teen	82
Umgang mit Geld und Konsum	84

Buchungsablauf und Zuständigkeiten

Für fremdsprachige Eltern eignen sich besonders die mit  gekennzeichneten Angebote.

A group of four children are climbing a rocky path in a forest. They are holding hands and smiling, suggesting a fun and collaborative activity. The background is filled with lush green trees and sunlight filtering through the leaves.

Angebote des kantonalen Referentenpools

Im Fokus: Für einen
gelingenden Schuleinstieg

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

NEU

Bereit für den Kindergarten – Themenreihe: Beziehung, Sprache und Entwicklung

Eine verlässliche und positive Beziehung zu seinen Eltern und Bezugspersonen ist für ein Kind die Grundlage für sämtliche Entwicklungsprozesse, das gilt besonders auch für die Sprachentwicklung. Mit anderen Menschen sprechen zu können, ist zentral für die Entwicklung des Ich-Bewusstseins und für den Erwerb von sozio-emotionalen Kompetenzen. Sprache ist aber auch der Schlüssel zu vielen weiteren Lebensbereichen. Sprache ermöglicht, sich Wissen und Erkenntnisse anzueignen und bildet so eine wichtige Voraussetzung für einen gelingenden Schuleinstieg.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen verschiedene Elemente zur Beziehungsgestaltung.
 - Die TN kennen Methoden, um die Beziehung zu ihrem Kind zu stärken.
 - Die TN wissen, durch welche Verhaltensweisen sie die Sprachentwicklung fördern.

-
- Inhalt**
- Unterstützendes Verhalten der Eltern für eine tragfähige Beziehung zum Kind
 - Finger- und Bewegungsspiele zur Stärkung der Beziehung und Sprachförderung
 - Intuitive Elternsprache als Unterstützung der Sprachentwicklung des Kindes

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Fachinput mit Filmbeispielen, Fragerunde und Gruppendiskussion

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Die Veranstaltungen der Themenreihe «Bereit für den Kindergarten» können einzeln oder als Reihe vor oder nach dem Kindergarten- eintritt durchgeführt werden.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

NEU

Bereit für den Kindergarten – Themenreihe: Ermutigen und Orientierung geben

Ein Kind braucht Freiräume, um Selbstvertrauen entwickeln zu können. Um sich in seiner Familie und Umwelt zu orientieren, helfen ihm Regeln und Grenzen. Die Entscheidung, was in welcher Situation angemessen ist, stellt für Eltern eine ständige Herausforderung dar. Welche Freiräume und wieviel Verantwortung können Eltern ihrem Vorschulkind übergeben? Wie reagieren sie hilfreich, wenn ihr Kind Grenzen nicht einhält? Damit sich ein Kind im Kindergarten in der Gruppe zurecht findet, braucht es zudem auch soziale Kompetenzen. Eltern und Erziehende erhalten konkrete Anregungen für einen glücklichen Start in die Schulzeit.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten.
 - Die TN kennen die Hintergründe und Motive von Grenzüberschreitungen.
 - Die TN verfügen über Ideen und Handlungsmuster, wie sie Konflikt- und Problemsituationen in der Erziehung bewältigen können.
 - Die TN kennen die Bedeutung sozialer Kompetenzen für den Kindergartenalltag.
 - Die TN wissen, wie sie soziale Kompetenzen im Alltag fördern können.

-
- Inhalt**
- Autoritative Erziehung als entwicklungsfördernder Erziehungsstil
 - Sinnvolle Konsequenzen bei Grenzüberschreitungen
 - Förderung der Sozialkompetenzen durch elterliche Empathie und Wertschätzung

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2½ Stunden
Fachinput mit Filmbeispielen, Fragerunde und Gruppendiskussion

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Die Veranstaltungen der Themenreihe «Bereit für den Kindergarten» können einzeln oder als Reihe vor oder nach dem Kindergarten- eintritt durchgeführt werden.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

NEU

Bereit für den Kindergarten – Themenreihe: Kinder zur Selbstständigkeit erziehen

Ein Kind braucht eine sichere emotionale Bindung zu seinen Eltern, damit es sich traut, die Welt zu entdecken und auf unbekannte Situationen oder fremde Personen zuzugehen. Der Eintritt in den Kindergarten ist ein solcher Schritt in eine unbekannte Lebenssituation und für viele Kinder mit Unsicherheit verbunden. Eltern unterstützen ihr Kind in der Selbstständigkeit, wenn sie sein Bedürfnis nach Sicherheit erwidern, es aber auch zu Neuem ermutigen, bei Frustrationen trösten und sich mit ihm über Erfolgserlebnisse freuen.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die Faktoren einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind.
 - Die TN können abschätzen, welche Aufgaben und Herausforderungen für Vorschulkinder angemessen sind.
 - Die TN kennen den Unterschied zwischen Loben und Ermutigen.

- Inhalt**
- Gefestigtes Selbstbild des Kindes als Voraussetzung für Selbstständigkeit
 - Förderung des Selbstvertrauens durch Erfahrung von Eigeninitiative und Erfolgserlebnissen
 - Aufgaben und Herausforderungen für Selbstwirksamkeitserfahrungen
 - Möglichkeiten zur Ermutigung bei Misserfolgen

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Fachinput mit Filmbeispielen, Fragerunde und Gruppendiskussion

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Die Veranstaltungen der Themenreihe «Bereit für den Kindergarten» können einzeln oder als Reihe vor oder nach dem Kindergarten- eintritt durchgeführt werden.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

NEU

Bereit für den Kindergarten – Themenreihe: Lernen mit allen Sinnen

So begeisterungsfähig, lernbegierig und offen für neue Erfahrungen wie in der frühen Kindheit ist der Mensch nie wieder im Leben. Eltern und Erziehende können diese Entdeckungs- und Lernfreude des Kindes in Alltagssituationen in der Familie mit einfachen Mitteln unterstützen. Kinder nehmen so Lernerfahrungen mit, die wichtig sind für ihre Entwicklung und ihr späteres Lernen in Kindergarten und Schule. Diese Veranstaltung zeigt, was sich beim Lernen im Gehirn abspielt und wie Eltern und Erziehende den ganzheitlichen Reifungsprozess von Geist, Körper und Psyche sinnvoll unterstützen – damit das Kind sein ganz individuelles Potenzial entfalten kann.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) wissen, wie Kinder lernen und was beim Lernen besonders wichtig ist.
 - Die TN kennen Lerngelegenheiten im Alltag und können dem Kind eine anregungsreiche Lernumgebung bieten.
 - Die TN wissen, was beim Umgang mit Medien beachtet werden muss und wie diese für die Kinder sinnvoll eingesetzt werden.

- Inhalt**
- Lernen als individueller, selbstbestimmter und nachhaltiger Prozess
 - Entwicklungsbedingungen für das Kind, damit es seine Anlagen voll entfalten kann
 - Lerngelegenheiten im Alltag erkennen und eine anregungsreiche Lernumgebung schaffen
 - Chancen und Gefahren der neuen Medien

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Fachinput mit Filmbeispielen, Fragerunde und Gruppendiskussion

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Die Veranstaltungen der Themenreihe «Bereit für den Kindergarten» können einzeln oder als Reihe vor oder nach dem Kindergarten- eintritt durchgeführt werden.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe



ElternWissen – Schulerfolg

Diese stufenspezifisch konzipierte Veranstaltung sensibilisiert Eltern und Erziehende für den Einfluss der Erziehung auf den Schulerfolg. Diese erfahren, wie sich Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter entwickeln bzw. wie Jugendliche sich in der Pubertät verändern. Informationen zu Entwicklung und Lernen, praktische Tipps und der Austausch mit anderen Eltern helfen, die Familie als Lernort zu gestalten. So können Mütter und Väter die Entwicklung ihrer Kinder unterstützen und bereiten sie gut auf die Zukunft vor.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) werden dazu angeregt, sich vertieft mit dem Thema Lernen und Familie zu befassen.
 - Die TN werden aktiv, ihren Familienalltag bewusster als anregenden und lernförderlichen Begegnungsort zu gestalten.
 - Alle TN erhalten mindestens einen neuen Input, den sie bald umsetzen möchten.

- Inhalt**
- Kindliches Lernen
 - Familie als Lernumfeld
 - Diverse thematische Schwerpunkte nach Absprache
 - Input mit Hinweisen auf wissenschaftliche Studien
 - Stellungnahme der Schule (optional)

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
(wenn möglich unter Einbezug von Kulturvermittlern/-vermittlerinnen)

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Diese von Elternbildung CH konzipierte Veranstaltung richtet sich stufenspezifisch an folgende Eltern:

- Kindergarten und Unterstufe
- 3. Klasse und Mittelstufe
- Sekundarstufe

Auf Grund der modularen Konzeption können gezielt thematische Schwerpunkte zum Thema Lernort Familie gesetzt werden (Beispiele: Frühförderung, Hausaufgaben, Resilienz, Motivation, Berufswahl). Weitere Informationen erhalten Sie unter www.elternwissen.ch oder bei der Geschäftsstelle Elternbildung.

Stufe
Vorschulalter
Kindergarten
Unterstufe
Mittelstufe
Sekundarstufe



Lernen – ein Kinderspiel?

Spielend entdecken Kinder die Welt. Im Spiel trainieren sie ihre Sinne und entwickeln unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten. In einfachen Bildern und Worten erfahren Eltern, wie sie durch Zuwendung und Interesse die Lernprozesse des Kindes und eine gesunde Entwicklung unterstützen können. Im geleiteten Austausch wird erarbeitet, wie Mütter und Väter ihre Kinder im spielerischen Lernen unterstützen können.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen den Zusammenhang zwischen Spielen und Lernen bzw. dem Erwerb von kognitiven und sozialen Kompetenzen.
 - Die TN kennen konkrete Spiel- und Fördermöglichkeiten für den Familienalltag mit Kindern im Vor- und Grundschulalter.
 - Die TN reflektieren ihren Familienalltag in Bezug auf Spielanreize und verfügen über Handlungsideen, wie sie den Spiel- und Förderanreiz für die Kinder im Alltag erweitern können.

- Inhalt**
- Film «Lernen – ein Kinderspiel?» und Diskussion der Filmsequenzen
 - Lernprozesse des Kindes unterstützen
 - Kinder spielerisch fördern (Beispiele)

Dauer/Form **Variante A:** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit Sequenzen aus dem Film «Lernen – ein Kinderspiel?» und Diskussion in Deutsch (ohne Einbezug von Kulturvermittlern/-vermittlerinnen)

Variante B: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Workshop mit Sequenzen aus dem Film «Lernen – ein Kinderspiel?» für fremdsprachige Eltern unter Einbezug von Kulturvermittlern/-vermittlerinnen. Der Film ist in folgende Sprachen übersetzt: Albanisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch, Tamil, Thailändisch, Türkisch.

Kosten **Variante A:** Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)
Variante B: Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten und Honorar für die von der Schule beauftragten Kulturvermittler/innen)

Bemerkung Infrastruktur: Je nach Gruppengrösse benötigt es zusätzliche Räume für die Filmvorführung und Diskussion in unterschiedlichen Sprachen.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe



NEU

Startklar – Fit für Kindergarten und Schule

«Startklar – Fit für Kindergarten und Schule» richtet sich an fremdsprachige Eltern mit ihren 3- bis 5-jährigen Kindern, welche mit unserem Bildungssystem und den Anforderungen an Kinder im Kindergarten wenig vertraut sind. Die Eltern werden unterstützt, damit sie ihre Kinder optimal auf den Kindertageeintritt vorbereiten können. Die Bedeutung einer anregenden Lernumgebung, der Rolle der Eltern bezüglich der frühen Förderung und die konkrete Erfahrung der Lernmöglichkeiten im Familienalltag stehen im Zentrum. Die Kinder werden im Kurs aktiv mit einbezogen. Informationen, Austausch und Eltern-Kind-Aktivitäten wechseln sich ab.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) sind für die relevanten Erfolgsfaktoren im Kindergarten und in der Schule sensibilisiert.
 - Die TN wissen um ihre wichtige Rolle in der frühen Förderung und um die Bedeutung eines anregenden Lernumfeldes.
 - Die TN haben konkrete Ideen, wie das Spiel ihrer Kinder und der Familienalltag als grundlegende Lerngelegenheit die gesunde Entwicklung fördert.
 - Die TN sind für die kindliche Sprachentwicklung sensibilisiert und wissen, wie sie im Familienalltag die Sprachlernfähigkeit ihrer Kinder erhöhen können.

- Inhalt**
- Mit allen Sinnen lernen, Konzentration und Ausdauer
 - Beziehung, Sprache und Anregungen
 - Selbstständigkeit, Ermutigung und Anerkennung
 - Sozialkompetenz, Freiräume und Grenzen
 - Informationen über die Anforderungen im Kindergarten
 - Vernetzung mit den entsprechenden Vorschulangeboten der Gemeinde

Dauer/Form 4 Treffen à 3 Stunden im Abstand von ca. 3–4 Wochen für Eltern mit ihren 3- bis 5-jährigen Kindern.
Auch für Eltern ohne Deutschkenntnisse.
Beizug von Spielgruppenleiterinnen und Übersetzungspersonen.

Kosten Fr. 4'000–6'500.– je nach Gruppengrösse und Anzahl Übersetzungspersonen.
Beratung und Unterstützung bei der Implementierung durch die Geschäftsstelle Elternbildung kostenlos.

Bemerkung keine



Angebote des kantonalen Referentenpools

Weitere Themen

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Anständig und respektvoll – auch im Konflikt

Wie können Eltern einen respektvollen Umgang mit ihren Kindern pflegen und was beinhaltet das alles? Jeder Mensch sehnt sich nach Respekt und Verständnis für sich und seine Umgebung. Doch aus welcher Motivation heraus handelt jemand respektvoll oder respektlos? Aus Furcht vor Strafen oder Liebesentzug? Die Teilnehmer/innen erfahren, dass hinter Respektlosigkeit oft ein unerfülltes Bedürfnis steht. Ein respektvoller Umgang basiert auf der gegenseitigen Anerkennung und Achtung der Bedürfnisse. Die Sensibilität gegenüber dem Thema kann die innere Haltung zum Gegenüber verändern.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die Merkmale eines respektvollen Umgangs in der Familie.
 - Die TN kennen ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse und nehmen diese ernst.
 - Die TN können im Familienalltag achtsam zuhören.
 - Die TN verstehen, was sich hinter Respektlosigkeit verstecken kann.

- Inhalt**
- Merkmale respektvollen Umgangs
 - Gefühle und Bedürfnisse
 - Aktives Zuhören als Kommunikationsbaustein
 - Umgang mit Kritik

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit Übungen

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung keine

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Cyber-Mobbing – durch die Community ausgeschlossen

Freundschaften und Beziehungen werden heute von Kindern und Jugendlichen ganz selbstverständlich über Internet und Handy aufgebaut und gepflegt. Online-Communities als soziale Interaktionsform sind Alltag für die heranwachsende Generation. Cyber-Mobbing stellt dabei eine Begleiterscheinung dar, welche für Betroffene schwerwiegende Folgen haben kann und Erziehende vor Herausforderungen stellt. In dieser Veranstaltung erfahren Eltern, woran sie (Cyber-) Mobbing erkennen können, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist und welche Mechanismen sich bei Mobbing grundsätzlich abspielen. Sie erhalten Informationen, wie sie als Eltern bei Cyber-Mobbing reagieren und wo sie Unterstützung finden können.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die Merkmale, Ausprägungen und Unterschiede von Mobbing und Cyber-Mobbing.
 - Die TN haben Kenntnisse über die wichtigsten Sicherheitsmassnahmen im Umgang mit dem Internet.
 - Die TN kennen die rechtlichen Aspekte von Cyber-Mobbing.
 - Die TN sind in der Lage, bei Cyber-Mobbing adäquat zu reagieren.
 - Die TN wissen, wo bei Bedarf Hilfe geholt werden kann.

- Inhalt**
- Merkmale, Formen und Unterschiede von Mobbing und Cyber-Mobbing
 - Regeln in Online-Communities
 - Umgang mit Bildmaterial und Datenschutz
 - Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern von betroffenen Kindern
 - Einblicke in die Rechtslage von Cyber-Mobbing
 - Anlaufstellen für Cyber-Mobbing-Opfer

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2½ Stunden
Vortrag mit Diskussion und Fragerunde

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Diese Veranstaltung wird als Aufbauangebot zu «Generation@ – Umgang mit digitalen Medien» empfohlen.

Stufe

- Vorschulalter
- Kindergarten**
- Unterstufe**
- Mittelstufe
- Sekundarstufe



NEU

Deutsch für Eltern – Mein Kind und die Schule

«Deutsch für Eltern – Mein Kind und die Schule» ist ein Deutschkurs für fremdsprachige Mütter und Väter. Das Angebot ist speziell darauf ausgerichtet, die Kommunikation zwischen den Eltern und der Schule zu fördern. Dabei stehen konkrete Fragestellungen aus dem Alltag mit Schulkindern im Vordergrund. Die Teilnehmenden erwerben die deutsche Sprache anhand von Themen der Schule, der Erziehung und der alltäglichen Integration. Die Kursleitungen orientieren sich am szenariobasierten Ansatz nach den nationalen fide-Prinzipien (www.fide-info.ch). Der Kurs findet in der Regel in den Räumlichkeiten der Schule und mit gleichzeitiger Kinderbetreuung statt. «Deutsch für Eltern» trägt dazu bei, dass fremdsprachige Mütter und Väter ihren Kindern während der Schulzeit die bestmögliche Unterstützung bieten können.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) erweitern ihre Deutschkenntnisse.
 - Die TN gewinnen Sicherheit im Umgang mit der Schule und können mit den Lehrpersonen direkt kommunizieren.
 - Die TN kennen ihre Rolle als Mutter und Vater im Kontext der Schule in der Schweiz.
 - Die TN erweitern ihre Kenntnisse zum Schul- und Bildungssystem im Kanton Zürich.

- Inhalt** Im Zentrum stehen die Erweiterung des Wortschatzes, die alltägliche Konversationskompetenz im Umfeld Schule und Familie sowie die basale Grammatik. Im Kurs werden Themen erarbeitet wie:
- Hausaufgaben und Lernen
 - Zeugnis, Noten und Elterngespräch
 - Ausflüge und Schullager
 - ergänzende Unterstützungsdienste (z. B. Schulpsychologischer Dienst, Berufsberatung)
 - das Bildungssystem im Kanton Zürich
 - Ernährung und Bewegung
 - aktuelle Erziehungsthemen (z. B. Umgang mit Medien)

- Dauer/Form** **Variante A:** Deutschkurs mit 3 Lektionen pro Woche am gleichen Wochentag während 2 Semestern
Variante B: Deutschkurs mit 4 Lektionen pro Woche verteilt auf zwei Wochentage während 2 Semestern

- Kosten** Die Kosten belaufen sich jährlich auf Fr. 15'500.– bis Fr. 16'500.– (exkl. Kinderbetreuung). Elternbeiträge sowie allfällige Fördermittel aus der Integrationsförderung und für QUIMS-Schulen können davon abgezogen werden.
 Empfohlener Elternbeitrag: Fr. 240.– pro Semester (exkl. Material).

- Bemerkung** Die Geschäftsstelle Elternbildung berät und unterstützt Schulen oder Gemeinden bei der Implementierung sowie allen Fragen rund um das Angebot. Sie ist zudem für die Programmpflege und die Qualitätssicherung verantwortlich. Weiter vermittelt die Geschäftsstelle Elternbildung qualifizierte Kursleitende. Zudem stellt sie Hilfsmittel und Vorlagen zur Kursorganisation und -bewerbung zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe



Erziehen zwischen zwei Kulturen

Kinder in einem fremden Land zu erziehen, in dem man weder das Schulsystem noch die Berufsbildung aus eigenen Erfahrungen kennt, ist eine grosse Herausforderung. Dabei geht es um Informationen zum Bildungssystem, um unterschiedliche Wertsysteme, Familienvorstellungen und Rollenmodelle. «Erziehen zwischen zwei Kulturen» erweitert die Erziehungs- und Alltagskompetenz von Müttern und Vätern mit Migrationshintergrund und stärkt sie in ihrer anspruchsvollen Aufgabe, ihre Kinder in zwei Kulturen durch die Schule zu begleiten.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen Wege und Möglichkeiten, wie sie ihre Integration und die ihrer Kinder positiv beeinflussen können.
 - Die TN reflektieren ihren Erziehungsstil und erkennen die Chancen und Herausforderungen bei der Kindererziehung in unterschiedlichen Kulturen.

- Inhalt**
- Leben als Familie in einer «fremden Kultur»
 - Kommunikation und Werte im kulturellen Vergleich
 - Familienalltag und Rollen im kulturellen Vergleich
 - Umgang mit kulturellen Unterschieden im Kontext von Erziehung und Schule

- Dauer/Form** **Variante A:** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Optionale Einführungsveranstaltung mit kurzem theoretischen Input, Austausch zum Thema und Informationen zu Variante B
Variante B: 3 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Eigenständiges Angebot oder Folgeveranstaltung zu Variante A

- Kosten** **Variante A:** Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)
Variante B: Fr. 1'400.– (exkl. Fahrkosten)

- Bemerkung** Variante A ist als optionale Einführungsveranstaltung für die Variante B gedacht und verfolgt reduzierte Kursziele. Die Variante B kann auch isoliert gebucht werden; eine Kursdokumentation ist hier fester Bestandteil und wird den Teilnehmenden vor Ort zum Kauf angeboten (Richtpreis Fr. 5.–).
Die inhaltlichen Schwerpunkte des Angebots (illustrative Anekdoten, Fallbeispiele sowie Austausch und Übungen) werden in Absprache mit der Schule anhand der Gruppenzusammensetzung stufen-spezifisch festgelegt.

Stufe

- Vorschulalter
- Kindergarten**
- Unterstufe
- Mittelstufe
- Sekundarstufe

Freiheit in Grenzen

In jeder Entwicklungsphase brauchen Kinder klare, verbindliche Grenzen und Regeln. Gleichzeitig sind Freiräume für den Aufbau eines starken Selbstvertrauens wichtig. Die Kunst und Herausforderung in der Erziehung besteht darin, eine entwicklungsfördernde Balance zwischen Freiheit und Grenzen zu finden. Unterstützt durch kurze Filmsequenzen werden gemeinsam mit den Eltern Erziehungssituationen aus dem Alltag beleuchtet und mit der eigenen Familiensituation in Verbindung gebracht.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die drei typischen Erziehungsstile (autoritär, autoritativ und permissiv) und sind sich bewusst, wie sie sich auf das Verhalten von Kindern auswirken.
 - Die TN reflektieren ihren eigenen bevorzugten Erziehungsstil und seine Stärken und Schwächen.
 - Die TN verfügen über Ideen und Handlungsoptionen, wie sie Konflikt- und Problemsituationen in der Erziehung bewältigen können.

- Inhalt**
- Erziehungskonzept «Freiheit in Grenzen» nach Schneewind und Böhmert
 - Elterliche Empathie und Selbstempathie als wichtige Faktoren beim Setzen von Grenzen
 - Grenzen geben Halt und schaffen Freiräume
 - Autoritative Erziehung
 - Sinnvolle Konsequenzen bei Grenzüberschreitungen im Erziehungsalltag

Dauer/Form Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Fachinput im Wechsel mit Filmanalyse und Gruppendiskussionen
Variante B: 3 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Kurs mit Fachimpulsen inkl. detaillierter Analyse der Filmsequenzen

Kosten Variante A: Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)
Variante B: Fr. 1'400.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung keine

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Generation@ – Umgang mit digitalen Medien

Das Internet ist für Kinder und Jugendliche Spielwiese, Abenteuer und Begegnungsort zugleich. Social-Communities scheinen gerade auf Kinder enorme Anziehungskraft auszuüben. Über die ständig neuen Trends und Entwicklungen verlieren Erziehende schnell einmal den Überblick und Mütter und Väter fragen sich, wie sie ihre Kinder sinnvoll im Umgang mit neuen Medien anleiten können. Eltern erfahren in dieser Veranstaltung, wie das Web 2.0 funktioniert, welche Sicherheitsaspekte es zu berücksichtigen gilt und weshalb ihre Kinder diese Medien nutzen. Gemeinsam werden Alltagsfragen diskutiert und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die meistgenutzten Medien-Plattformen und die Gründe ihrer Faszination.
 - Die TN setzen sich mit ihren Aufgaben, Rollen und Einflussgrenzen in der Medienerziehung auseinander.
 - Die TN verfügen über Ideen und Lösungsansätze, wie sie ihre Kinder in der Welt der neuen Medien adäquat begleiten und vor Gefahren schützen können.

-
- Inhalt**
- Entdeckungsreise durch die Web-2.0-Welt der Kinder und Jugendlichen
 - Chancen und Risiken des Web 2.0
 - Reflexion der eigenen Mediennutzung
 - Praktische Tipps und Anregungen

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit Diskussions- und Fragerunde

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)
Im Preis inbegriffen ist die Beantwortung von Fragen der Eltern über die eigens eingerichtete Kommunikationsplattform.

Bemerkung Der Kurs wird ausschliesslich nach Altersstufen getrennt angeboten.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Grenzen setzen – Freiraum geben

Erziehende möchten Freiräume gewähren und sind oft gezwungen, Grenzen zu setzen. Eine Aufgabe, die immer wieder herausfordert. Welche Grenzen machen Sinn? Wo soll und kann dem Kind Freiraum gewährt werden? Wie kann den Kindern Verantwortung übergeben werden? Was können Eltern tun, wenn Grenzen nicht eingehalten werden? Eltern und Erziehende erfahren in diesem Modul, wie sie sinnvoll Grenzen setzen und was der Unterschied zwischen Strafe und Konsequenzen ist.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die entwicklungspsychologische Bedeutung von Grenzen und Freiräumen.
 - Die TN kennen die Hintergründe und Motive von Grenzüberschreitungen.
 - Die TN kennen entwicklungsförderliches Erziehungsverhalten.
 - Die TN haben mehr Sicherheit im Grenzen setzen und Freiraum gewähren.
-

- Inhalt**
- Grenzen geben und Freiräume schaffen
 - Autoritative Erziehung als entwicklungsförderliches Erziehungsverhalten
 - Kindliche Motive und Motivationen für Grenzüberschreitungen
 - Sinnvolle Konsequenzen bei Grenzüberschreitungen
 - Bedeutung elterlicher Empathie und Selbstempathie beim Setzen von Grenzen
-

Dauer/Form Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit Diskussionsrunde
Variante B: 2 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Elternbildungskurs

Kosten Variante A: Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)
Variante B: Fr. 1'000.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung keine

Stufe

- Vorschulalter
- Kindergarten**
- Unterstufe
- Mittelstufe
- Sekundarstufe



Gut informiert – gut integriert: Die Rolle der Eltern im Zürcher Schulsystem

Die Schule befindet sich in einem ständigen Umbruch, die Erfahrungen der Eltern aus der eigenen Schulzeit helfen nicht immer weiter. Auch für Mütter und Väter mit Migrationshintergrund kann es schwierig sein, sich im hiesigen Schulsystem zurecht zu finden. Es stellen sich viele Fragen: Wie ist Schule heute aufgebaut? Wie funktioniert sie? Wie können Kinder bei schulischen Belangen unterstützt werden? Ein Überblick über das aktuelle Schulsystem zeigt dessen Strukturen und kritische Übergänge, in denen Weichen für die Zukunft gestellt werden. So erfahren Eltern, welche Rolle und welche Aufgaben sie übernehmen können, um ihr Kind auf seinem Lernweg erfolgreich zu fördern und zu begleiten.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen das Schulsystem des Kantons Zürich.
 - Die TN kennen die Ziele und Anforderungen der jeweiligen Schulstufe.
 - Die TN sind in der Lage, ihr Kind auf seinem Lernweg entwicklungsfördernd zu begleiten.
 - Die Eltern kennen ihre Rolle und Aufgaben gegenüber der Schule.

- Inhalt**
- Überblick über die verschiedenen Schulstufen
 - Unterstützungsangebote
 - Die Rolle der Eltern
 - Rechte und Pflichten der Eltern, Lehrkräfte und Kinder
 - Zusammenspiel zwischen Elternhaus und Schule

- Dauer/Form**
- Variante A:** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag und Diskussion in Deutsch
- Variante B:** 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Workshop mit Filmsequenzen, für fremdsprachige Eltern werden Kulturvermittler/innen beigezogen. Die Filmsequenzen sind in folgende Sprachen übersetzt: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch, Spanisch, Tamil, Türkisch.
- Variante C:** 2 oder 3 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden zur Vertiefung des Themas; Inhalt und Arbeitsweise werden zwischen Schule und Kursleitung festgelegt.

- Kosten**
- Variante A:** Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)
- Variante B:** Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten und Honorar Kulturvermittler/innen)
- Variante C:** Fr. 1'000.– oder Fr. 1'400.– (exkl. Fahrkosten und Honorar Kulturvermittler/innen)

- Bemerkung** Eine Absprache zwischen Schule und Referent/in wird empfohlen.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Hausaufgaben sinnvoll unterstützen

Hausaufgaben sind in vielen Familien ein stress- und emotionsgeladenes Thema. Viele Eltern möchten ihren Kindern bei den Schularbeiten helfen und tappen dabei in ungeahnte Fallen. Dieses Modul geht den Fragen nach, wie Kinder für Hausaufgaben motiviert werden können, welche Art von Unterstützung sinnvoll ist und was es braucht, damit Kinder eigenverantwortlich ihre Hausaufgaben erledigen. Die Veranstaltung sensibilisiert Eltern für ihre Rolle und zeigt auf, welche Rahmenbedingungen für das erfolgreiche Erledigen von Hausaufgaben notwendig sind.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen Strategien, wie sie ihre Kinder bei den Hausaufgaben ermutigen und motivieren können.
 - Die TN kennen die wichtigsten Faktoren und Rahmenbedingungen, welche eine gute Lern- und Arbeitsatmosphäre ermöglichen.
 - Die TN sind in der Lage, ihre Rolle zu reflektieren und Kinder lernfördernd bei den Hausaufgaben zu unterstützen.
-

- Inhalt**
- Bedeutung der Hausaufgaben
 - Bedeutung der elterlichen Haltung bezüglich Schulthemen
 - Typische Hausaufgabenprobleme
 - Umgang mit schwierigen Situationen
 - Tipps und Strategien für sinnvolle Unterstützung im Sinne von «Hilf mir, es selbst zu tun!»
 - Strategien entwickeln, wie der Lernstoff mit dem Alltag verknüpft werden kann
 - Günstige und ungünstige Rahmenbedingungen vergleichen
-

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit Diskussions- und Fragerunde

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Eine Absprache zwischen Schule und Referent/in zu Angeboten und Haltung der Schule zu Hausaufgaben wird empfohlen.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

NEU

Kinder stärken und ermutigen

Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder stark und mutig ihren eigenen Weg gehen sowie mit schwierigen und herausfordernden Situationen umgehen können. Der Erziehungsalltag bietet viele Chancen, das Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken und sie zu ermutigen. Was können Eltern konkret dazu beitragen, dass ihre Kinder «mit innerer Stärke» und Selbstsicherheit durchs Leben gehen? Eltern erfahren, wie sie ihren Kindern helfen, seelische Widerstandskraft (auch Resilienz genannt) zu entwickeln. Gestärkten und ermutigten Kindern wird es gelingen, sich Herausforderungen zu stellen und diese zu bewältigen.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die Merkmale und die entwicklungspsychologische Bedeutung von Resilienz.
 - Die TN haben Kenntnisse über bekannte Schutzfaktoren aus der aktuellen Forschung.
 - Die TN kennen Handlungsweisen, wie die Kinder beim Aufbau eines starken Selbstwertgefühls unterstützt werden können.

- Inhalt**
- Bedeutung von Resilienz
 - Fähigkeiten eines resilienten (widerstandsfähigen) Kindes
 - Resilienzförderung im Alltag

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit anschliessender Diskussion

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung keine

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Lernlust – Lernfrust

Schülerinnen und Schüler müssen täglich Leistungen erbringen. Viele leiden unter Prüfungsangst, Schulstress, Leistungsdruck oder haben die Lernlust verloren. Hinzu kommt, dass in vielen Familien das Thema Hausaufgaben zu Stress und Streit zwischen Eltern und Kindern führt. Im modularen Kurs «Lernlust – Lernfrust» erfahren Eltern, was sie tun können, um ihre Kinder beim Lernen effizient zu unterstützen und was sie beitragen können, damit deren Lernfreude erhalten bleibt.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) erfahren, wie sie die Lernprozesse und die Lernmotivation positiv beeinflussen können.
 - Die TN kennen die Hintergründe von Lern- und Leistungsstörungen, Prüfungsangst, Schulstress sowie Lernunlust und wissen, wie sie ihrem Kind in dieser Situation helfen können.
 - Die TN wissen, wie sie eine selbstständige und effektive Arbeitsweise fördern und ein gutes Lernklima schaffen können.

Inhalt **Modul 1:** Wie Lernen funktioniert; Lernprozesse und Lernmotivation
Unterstützung von Lernmotivation; Umgang mit Lernblockaden
Für Eltern von Kindern ab Kindergarten
Modul 2: Lernstrategien und Hausaufgaben
Für Eltern von Kindern ab Unterstufe
Modul 3: Prüfungsangst und Schulstress
Für Eltern von Kindern ab Unterstufe

Dauer/Form **Variante A:** Einzelnes Modul à 2 bis 2 ½ Stunden

Variante B: Drei Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden Elternbildungskurs

Kosten **Variante A:** Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Variante B: Fr. 1'400.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Eine Absprache zwischen Schule und Referent/in wird empfohlen.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Mit Jugendlichen im Gespräch bleiben

In der Pubertät finden Jugendliche ihre Eltern nicht selten nur noch peinlich und fühlen sich von ihnen kaum verstanden. Umso mehr wollen Mütter und Väter mit ihren Kindern im Gespräch bleiben und den Kontakt nicht verlieren. Dieses Modul geht den Fragen nach Sinn und Zweck der Pubertät nach und welche Herausforderungen und Aufgaben im Jugendalter anstehen. Es werden zusammen mit den Eltern sowohl Haltungen als auch konkrete Handlungsideen für den Erziehungsalltag erarbeitet.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die Hauptentwicklungsphasen der Pubertät.
 - Die TN sind in der Lage, mit ihren jugendlichen Kindern im Gespräch zu bleiben.
 - Die TN können gegenüber Jugendlichen konstruktiv Grenzen setzen, Verantwortung übergeben und Werte vermitteln.

- Inhalt**
- Die Bedeutung der Pubertät in der Entwicklung des Kindes
 - Die Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenz
 - Hilfreiche Kommunikationstechniken
 - Erziehung hat mit Beziehung zu tun
 - Loslassen und Halt geben

Dauer/Form Variante A: 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit anschliessender Diskussion
Variante B: 3 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Elternbildungskurs

Kosten Variante A: Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)
Variante B: Fr. 1'400.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung keine

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Mobbing unter Kindern

Mobbing beschränkt sich nicht nur auf die Arbeitswelt der Erwachsenen. Mobbing ist bereits im Kindergarten ein Thema. Eine Untersuchung der Universität Bern kommt zum Schluss, dass in acht von zehn Kindergartenklassen gemobbt wird. Auch auf der Primar- und Oberstufe sind Mobbing und Gewalt Dauerthemen. Weil Mobbing schwere Folgen für die Befindlichkeit und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen haben kann, ist es sehr wichtig, Mobbing früh zu erkennen und entsprechend zu handeln. Das Modul zeigt Eltern und Erziehenden auf, was sie in ihrer Rolle unternehmen können.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die verschiedenen Erscheinungsformen von Mobbing.
 - Die TN kennen die Faktoren, welche die Rollen als Opfer, Mobber, Mitläufer oder Zuschauer begünstigen.
 - Die TN kennen die wichtigsten Problemstellungen im Zusammenhang mit Mobbing.
 - Die TN sind in der Lage, Mobbing zu identifizieren (nicht jeder Konflikt ist Mobbing).
 - Die TN wissen, wie sie auf Mobbing reagieren und wo sie sich Unterstützung holen können.

- Inhalt**
- Formen von Mobbing
 - Wie kann Mobbing möglichst früh erkannt werden?
 - Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Mobbing (Zivilcourage zeigen!)
 - Zusammenarbeit von Eltern und Schule bei Mobbingverdacht – Wie kann Mobbing aufgelöst werden?
 - Prävention: Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz von Kindern

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit DVD-Sequenzen aus «Mobbing ist kein Kinderspiel»,
Diskussions- und Fragerunde

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Eine Absprache zwischen Schule und Referent/in zu folgenden Aspekten wird empfohlen:

- Haltung und Umgang der Schule mit Konfliktsituationen
- Klare Abgrenzung der Veranstaltung von konkreten Fällen
- Einbezug der Schulsozialarbeit oder anderer Fachpersonen

Stufe

- Vorschulalter
- Kindergarten**
- Unterstufe
- Mittelstufe
- Sekundarstufe

«Muss ich immer erst laut werden?» – Wege aus der Brüllfalle

Der Film «Wege aus der Brüllfalle» zeigt herausfordernde Situationen für Eltern und Kinder im Familienalltag. Wenn Kinder nach fünfmaligem Bitten immer noch nicht reagieren, ist es für Eltern oft schwierig, ruhig zu bleiben. Trotz der letzten Warnung hören Kinder nicht zu und der gereizte Ton wird zum Gebrüll. Manchmal geschieht es sogar, dass Eltern in solchen Situationen Gewalt anwenden. Das Ergebnis solcher Eskalationen sind weinende Kinder und frustrierte Eltern. Anhand von Film-Sequenzen werden im Gespräch praktische und nachvollziehbare Lösungen für schwierige Erziehungssituationen besprochen, geübt und vertieft.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen mögliche Gründe, warum Kinder in bestimmten Situationen nicht zuhören.
 - Die TN kennen Wege, um auch in schwierigen Erziehungssituationen angemessen reagieren zu können.
 - Die TN können Kinder auch in Konfliktsituationen respektvoll und gewaltfrei erreichen.

-
- Inhalt**
- Beispiele herausfordernder Erziehungssituationen
 - Das Kind als «Hüllenwesen»
 - Der «Kinder-gut-tu-Filter»
 - Gründe für eine selektive Wahrnehmung bei Kindern
 - Die Methode des «Kontaktens»
 - Erzieherische Verhaltensweisen, die das «Kontaktens» verhindern

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag, Film-Sequenz mit Diskussionsrunde

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung keine

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

NEU

Pubertät ist, wenn Eltern und Schule mühsam werden

Für viele Jugendliche ist der Weg vom Kind zum Erwachsenen eine grosse Herausforderung. Aber auch Eltern und Lehrpersonen sind gefordert. Diese Umbruchsphase wirkt sich auf das Lernen aus und kann die schulischen Leistungen beeinflussen. Eltern machen sich verständlicherweise Sorgen, da gerade in dieser Phase auch Weichen fürs spätere Berufsleben gestellt werden. Auch wenn es keine Wunderrezepte gibt, haben Eltern die Möglichkeit, ihre Jugendlichen in dieser Zeit zu unterstützen und zu begleiten, damit alle aus dieser Umbruchsphase gestärkt hervor gehen. Eltern erfahren, was in Jugendlichen entwicklungspsychologisch vor sich geht und wie sich diese Entwicklungsphase auf das Lernen auswirken kann. Praktische Beispiele zeigen auf, wie Jugendliche in dieser Umbruchsphase gestärkt und unterstützt werden können.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die wichtigsten entwicklungspsychologischen Fakten und Herausforderungen der Pubertät.
 - Die TN sind in der Lage, die Herausforderungen dieser Entwicklungsphase für die Schulsituation zu verstehen und zu reflektieren.
 - Die TN kennen konkrete Möglichkeiten und Lösungswege, um Jugendliche in dieser Phase unterstützen und begleiten zu können.

-
- Inhalt**
- Fakten und Hintergrundwissen zur Pubertät
 - Pubertät aus Sicht der Eltern
 - Schulsituation aus Sicht eines Jugendlichen
 - Lernen in der Pubertät
 - Unterstützungsmöglichkeiten für Alltag und Schule

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit anschliessender Diskussion

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Eine Absprache zwischen Schule und Referent/in wird empfohlen.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Sozialkompetenzen bei Kindern fördern

Soziale Kompetenzen beeinflussen erwiesenermassen nicht nur den Schulerfolg der Kinder, sondern sind auch im späteren Berufsleben von grosser Bedeutung. Anhand des 5-Säulen-Modells von Sigrid Tschöpe-Scheffler wird aufgezeigt, was es braucht, damit Kinder soziale Kompetenzen erlernen. Die Eltern erhalten in diesem Modul konkrete Anregungen, wie sie die sozialen Kompetenzen ihres Kindes im Alltag fördern können. Sofern offizielle Regeln und Vereinbarungen der Schule zum Sozialverhalten existieren, werden diese miteinbezogen. Den Eltern wird aufgezeigt, was sie zu Hause ergänzend tun können.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die unterschiedlichen Formen der sozialen Kompetenzen und deren Bedeutung für den Schulalltag.
 - Die TN kennen die Bedeutung des Modelllernens und sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.
 - Die TN wissen, wie sie soziale Kompetenzen im Alltag fördern können.
 - Die TN kennen allfällige Regeln der Schule in Bezug auf soziales Verhalten und wissen, was sie als Eltern zur Einhaltung dieser Regeln beitragen können.

-
- Inhalt**
- 5-Säulen-Modell nach Sigrid Tschöpe-Scheffler
 - Umsetzung des Modells im Alltag
 - Selbstreflexion der Vorbildfunktion
 - Schulhausregeln zum sozialen Verhalten

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit Diskussionsrunden

Kosten Fr. 550.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Eine Absprache zwischen Schule und Referent/in wird empfohlen.

Stufe

- Vorschulalter
- Kindergarten**
- Unterstufe
- Mittelstufe
- Sekundarstufe



Starke Eltern – Starke Kinder®

Starke Eltern – Starke Kinder® ist ein standardisierter Elternkurs, der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt wurde. Er vermittelt das Modell der anleitenden Erziehung (siehe Inhalt). Eltern werden unterstützt, ihre Rolle und Verantwortung wahrzunehmen. Sie erhalten Informationen, können spielerisch etwas Neues ausprobieren sowie mit anderen Eltern ihre Erfahrungen austauschen. In jeder Kurseinheit wird ergänzend zu einem kurzen Theorie-Input das Neugelernte geübt, der Bezug zum Familienalltag hergestellt und mit einer Wochenaufgabe vertieft.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) haben ihre Erziehungshaltung anhand des anleitenden Erziehungsmodells überprüft und können ihre Handlungen gegebenenfalls anpassen.
 - Die TN sind in der Lage, ihre Kinder mit ihren Anliegen, Gefühlen und Bedürfnissen zu verstehen und in ihrer Entwicklung zu unterstützen.
 - Die TN kennen Wege und Möglichkeiten, Stress in der Familie zu reduzieren.
 - Die TN kennen hilfreiche Methoden, um gewaltfrei erziehen zu können.

- Inhalt**
- Das anleitende Erziehungsmodell wird in fünf aufbauenden Stufen vermittelt:
- Klärung der Wert- und Erziehungsvorstellungen in der Familie
 - Festigung der Identität als Erziehende
 - Stärkung des Selbstvertrauens zur Unterstützung der kindlichen Entwicklung
 - Verbesserung der Kommunikation in der Familie
 - Problemerkennung und -lösung

- Dauer/Form** Variante A: 8 Treffen à 2 ½ Stunden oder
Variante B: Basis- und Aufbaukurs mit je 4 Treffen à 2 ½ Stunden

- Kosten** Fr. 3'400.– (exkl. Fahrkosten)

- Bemerkung** Der Kurs wird auch auf Türkisch angeboten.
Ein zusätzliches Fresh-up-Modul im Rahmen von zwei Folgetreffen bietet den teilnehmenden Eltern Gelegenheit, Erlerntes in Erinnerung zu rufen und sich auszutauschen. Die Konditionen orientieren sich an den Spesen- und Honorarrichtlinien von Elternbildung CH und sind mit der entsprechenden Kursleitung direkt zu verhandeln.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Starke Eltern – Starke Kinder® Pubertät

Starke Eltern – Starke Kinder® ist ein vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelter standardisierter Elternkurs. Er vermittelt das Modell der anleitenden Erziehung. Ausgehend von diesem Konzept ist der Kurs speziell auf den Alltag von Eltern mit Teenagern ausgerichtet. Er stärkt die Eltern in der Umbruchphase und vermittelt «Werkzeuge», um die Teenager auf dem Weg zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Menschen zu begleiten. Ergänzend dazu erhalten die Erziehenden Anregungen, damit sie in dieser Familienphase auch mit sich und ihrer Partnerschaft achtsam umgehen können. In jeder Kurseinheit wird ergänzend zu einem kurzen Theorie-Input das Neugelernte geübt, der Bezug zum Familienalltag hergestellt und mit einer Wochenaufgabe vertieft.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen das anleitende Erziehungsmodell und können ihr Erziehungsverhalten danach ausrichten.
 - Die TN kennen die Entwicklungsschritte und Aufgaben in der Pubertät und können ihre Jugendlichen entsprechend fördern und fordern.
 - Die TN sind in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und in der Lage, ihren Jugendlichen Vertrauen entgegenzubringen.
 - Die TN sind in der Lage, auch in Konfliktsituationen mit Jugendlichen gewaltlos zu erziehen.

- Inhalt**
- Anleitendes Erziehungsmodell (siehe Seite 57; Inhalt)
 - Reflexion der eigenen Pubertät als Basis für den Umgang mit dem Kind
 - Bedürfnisse der Eltern und Jugendlichen in dieser Lebensphase
 - Zuhören, Verhandeln und Grenzen setzen
 - Die Ablösung von den Kindern als Neuorientierung für die Eltern

Dauer/Form Variante A: 8 Treffen à 2 ½ Stunden

Variante B: Basis- und Aufbaukurs mit je 4 Treffen à 2 ½ Stunden

Kosten Fr. 3'400.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Ein zusätzliches Fresh-up-Modul im Rahmen von zwei Folgetreffen bietet den teilnehmenden Eltern Gelegenheit, Erlerntes in Erinnerung zu rufen und sich auszutauschen. Die Konditionen orientieren sich an den Spesen- und Honorarrichtlinien von Elternbildung CH und sind mit der entsprechenden Kursleitung direkt zu verhandeln.

Stufe

- Vorschulalter
- Kindergarten**
- Unterstufe**
- Mittelstufe**
- Sekundarstufe

STEP Elternteraining

STEP basiert auf individualpsychologischen Grundlagen und ist ein praxisorientiertes und systematisch aufgebautes Elternteraining. Eltern lernen, ihren Kindern Anerkennung, Anregung und Anleitung zu geben. Sie üben, Freiräume zu gewähren, Vorbild zu sein und Orientierung zu vermitteln. Sie erkennen Motive und Ziele des Fehlverhaltens der Kinder und können anders darauf reagieren. Die Haltungs- und Verhaltensveränderungen der Eltern bewirken, dass die Kinder ihr Fehlverhalten reduzieren und positive Wertvorstellungen und Überzeugungen entwickeln. STEP unterstützt so ein kooperatives, stressfreies Zusammenleben und tragfähige, erfüllende Beziehungen in der Familie.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen das demokratische Erziehungsmodell von STEP Elternteraining und das zentrale Motto «ermutigen statt kritisieren».
 - Die TN kennen verschiedene Instrumente, um ihre Kinder respektvoll und gewaltfrei erziehen zu können.
 - Die TN sind in der Lage, störendes Verhalten der Kinder anders zu betrachten, die dahinter liegenden Bedürfnisse zu verstehen und die Kinder in ihrer Entwicklung liebevoll zu unterstützen.
 - Die TN sind sich bewusst, dass Stress die Kommunikationsqualität verschlechtert, und kennen hilfreiche Methoden, um Familienstress zu reduzieren.

- Inhalt**
- Der demokratische Erziehungsstil
 - Störendes Verhalten verstehen und adäquat darauf reagieren
 - Aktives Zuhören
 - Ich-Botschaft
 - Familienrat
 - Konsequenz und liebevoll Grenzen setzen
 - Ermutigung – der rote Faden durch das Elternteraining

Dauer/Form Variante A: 8 Treffen à 2 ½ Stunden
Variante B: Aufteilung in zwei Blöcke
Block 1: 5 Treffen à 2 ½ Stunden, Block 2: 3 Treffen à 2 ½ Stunden

Kosten Fr. 3'400.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Das Kursbuch ist fester Bestandteil des Kurses (Richtpreis Fr. 25.–). Ein zusätzliches Fresh-up-Modul bietet den teilnehmenden Eltern Gelegenheit, Erlerntes in Erinnerung zu rufen und sich auszutauschen. Die Konditionen orientieren sich an den Spesen- und Honorarrichtlinien von Elternbildung CH und sind mit der Kursleitung direkt zu vereinbaren. STEP bietet auch eine Fortbildung für Lehrpersonen an. Nähere Informationen: www.instep-online.ch

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

STEP Elterntraining – Leben mit Teenagern

«STEP-Elterntraining – Leben mit Teenagern» zeigt Eltern und Erziehenden Wege auf, wie sie den erzieherischen Herausforderungen während der Teenagerjahre ihrer Kinder gerecht werden können. Der Kurs basiert auf den individualpsychologischen Grundlagen nach Alfred Adler und Rudolf Dreikurs und vermittelt Handlungskompetenzen, so dass Eltern eine solide Beziehung zu ihren jugendlichen Kindern aufrechterhalten bzw. aufbauen können. Erziehende werden durch den Kurs sicherer und gelassener im Alltag mit Teenagern und üben konstruktive Wege der Konfliktbewältigung.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) verstehen, weshalb die Teenager störendes Verhalten zeigen, und wissen, wie sie darauf reagieren können.
 - Die TN kennen verschiedene Kommunikationswerkzeuge, mit denen sie ihre Teenager zur Kooperation ermutigen.
 - Die TN wissen, wie sie konstruktiv und konsequent Abmachungen einfordern können, um das Verantwortungsbewusstsein ihres Teenagers aufzubauen.
 - Die TN sind sich bewusst, dass Stress die Kommunikationsqualität verschlechtert, und kennen hilfreiche Methoden, um den Familienstress zu reduzieren.

- Inhalt**
- Der Einfluss des Erziehungsstils auf das Familienleben mit Teenagern
 - Störendes Verhalten von Jugendlichen verstehen und angemessen darauf reagieren
 - Werkzeuge zur Verbesserung der Kommunikation mit Jugendlichen
 - Hilfestellungen zur Förderung von Kooperation und Verantwortung
 - «Was tun, wenn ...» – spezifische Fragen im Teenageralter (Schlankheitskuren, Sexualität, Wut, Gewalt, Lügen, Stehlen, Drogen, Alkohol etc.)

Dauer/Form Variante A: 8 Treffen à 2 ½ Stunden
Variante B: Aufteilung in zwei Blöcke:
Block 1: 5 Treffen à 2 ½ Stunden, Block 2: 3 Treffen à 2 ½ Stunden

Kosten Fr. 3'400.– (exkl. Fahrkosten)

Bemerkung Das Kursbuch ist fester Bestandteil des Kurses (Richtpreis Fr. 25.–). Ein zusätzliches Fresh-up-Modul bietet den teilnehmenden Eltern Gelegenheit, Erlerntes in Erinnerung zu rufen und sich auszutauschen. Die Konditionen orientieren sich an den Spesen- und Honorarrichtlinien von Elternbildung CH und sind mit der Kursleitung direkt zu vereinbaren. STEP bietet auch eine Fortbildung für Lehrpersonen an. Nähere Informationen: www.instep-online.ch

Andere empfehlenswerte Angebote



Stufe

- Vorschulalter
- Kindergarten
- Unterstufe
- Mittelstufe
- Sekundarstufe



Femmes-Tische

Bei Femmes-Tische diskutieren Mütter in ihrer Muttersprache oder in Deutsch in kulturspezifischen oder interkulturellen Gruppen über Fragen der Erziehung, Gesundheit und Integration. Eine spezifische für Femmes-Tische geschulte Moderatorin aus der jeweiligen Sprach- und Kulturregion regt mit einem kurzen Film oder einem Foto-Set das Gespräch unter den Beteiligten an. Durch Information und Erfahrungsaustausch eröffnen sich neue Horizonte und Handlungsmöglichkeiten, die sich im Alltag umsetzen lassen. Im Vordergrund steht der Austausch und die Vernetzung.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (vorwiegend Frauen) lernen andere Frauen aus der eigenen Kulturgruppe und/oder anderen Kulturen kennen und sind besser vernetzt.
 - Die Teilnehmenden (TN) tauschen sich über Erziehungs- und Gesundheitsfragen aus und erhalten Anregungen und Informationen.
 - Femmes-Tische fördern das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen, sich hier zurechtzufinden und weitere Schritte für die Integration zu wagen.
 - Vorurteile und Hemmschwellen werden abgebaut, Integration und Austausch finden statt.

Inhalt Es werden unterschiedlichste Erziehungs- und weitere Themen angeboten: Ernährung und Bewegung, Schulsystem, Schulstart, Berufswahl und Lehrstellensuche, Jugend und Alkohol, psychische Gesundheit etc.

Dauer/Form Die Treffen finden vorwiegend in privatem Rahmen oder in Institutionen statt. Femmes-Tische an Schulen sollen in erster Linie als Türöffner für reguläre Femmes-Tische-Runden in privatem Rahmen und nicht als konstantes Angebot einer Schule konzipiert werden.

Anbieter diverse

Kosten je nach Anbieter

Bemerkung Das Angebot variiert je nach Region und ist bei unterschiedlichen Institutionen angegliedert. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung oder an Femmes-Tische Schweiz: www.femmestische.ch

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Forumtheater

Forumtheater-Aufführungen bieten eine spielerische Variante, um Erziehungsthemen niederschwellig, lustvoll und in einer grossen Gruppe zu thematisieren. Beim Forumtheater spielen die Schauspieler/innen im ersten Teil eine Szene aus dem Familien- oder Schultag, wie sie in der Realität stattfinden könnte. Im zweiten Durchlauf haben die Zuschauenden die Möglichkeit, die Schauspieler/innen zu unterbrechen, um ihre eigenen Ideen und Lösungsansätze einzubringen. Dadurch können die Zuschauer/innen live miterleben, wie sich eine Erziehungssituation je nach Intervention unterschiedlich weiterentwickelt. Forumtheater-Aufführungen eignen sich für klassenübergreifende Start- oder Grossveranstaltungen, wenn möglichst viele Eltern angesprochen und für ein Thema sensibilisiert werden sollen. Im Anschluss an das Theaterstück kann das Thema in Gruppen vertieft und diskutiert werden.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) sind für ein Erziehungsthema sensibilisiert.
 - Die TN haben einen positiven Zugang zu Erziehungsfragen und Elternbildungsveranstaltungen an der Schule.
 - Die TN kennen verschiedene Interventionsmöglichkeiten auf bestimmte Erziehungssituationen und deren Folgen.
 - Die TN reflektieren ihr eigenes Erziehungsverhalten.
 - Die TN erhalten Modelle für alternative Handlungsmöglichkeiten.

Inhalt Folgende Forumtheater-Aufführungen eignen sich im Kontext der Schule:

- Am gleichen Strick (Zusammenarbeit Eltern–Schule)
Forumtheater Zürich
- Friends (Cyber-Mobbing)
Forumtheater Zürich
- Gewalt in der Schule
Forumtheater Zürich
- Ja oder Nein (Grenzen setzen)
Forumtheater Zürich
- Live: Family life
Theater BILITZ
- Oh sorry (Respekt)
Forumtheater Zürich
- voll fett (Ernährungsgewohnheiten, Diätwahn)
Forumtheater Zürich
- Neu: zOFF@net (Cyber-Mobbing)
Theater BILITZ

Dauer/Form 1 Treffen à ca. 2 ½ Stunden
Theater, Diskussionsrunde

Anbieter Forumtheater Zürich: www.forumtheater.ch
Theater BILITZ: www.bilitz.ch

Kosten auf Anfrage bei der anbietenden Institution
(ca. Fr. 2'000.– bis Fr. 3'000.–)

Bemerkung keine

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Gordon-Training für Familien

Das Gordon-Training für Familien ist ein standardisierter Elternkurs, der vom amerikanischen Psychologen Dr. Thomas Gordon entwickelt wurde. Durch die Methode des aktiven Zuhörens, durch klare Botschaften und die Abkehr von faulen Kompromissen führt das Gordon-Training zu praktischen Lösungen, die von allen Beteiligten mitgetragen werden. Die gegenseitige Achtung der persönlichen Bedürfnisse und ein Klima des Vertrauens und der Wertschätzung sind entscheidende Leitplanken des Gordon-Trainings. Mit der Anwendung von wirksamer Konfrontation lernen Eltern die konstruktive Auseinandersetzung in heiklen Situationen. Das Gordon-Training bietet Eltern eine Alternative zu Drohung, Strafe und Familienstress.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) sind in der Lage, die Zufriedenheit und das Wohlbefinden aller Familienmitglieder im Alltag zu steigern.
 - Die TN kennen Grundsätze und Methoden, wie Konfliktsituationen im Familienalltag konstruktiv gelöst werden können.
 - Die TN sind in ihrem Selbstwert gestärkt.
 - Die TN kennen Möglichkeiten, wirkungsvoll zu kommunizieren.

- Inhalt**
- Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche wirksam formulieren
 - Hilfreich beistehen und Beziehungen bereichern
 - Vom Zuhören zum aktiven Zuhören
 - Senden und Empfangen von klaren Botschaften
 - Konfliktmuster verstehen und Konfliktlösungen herbeiführen
 - Umgang mit unterschiedlichen Wertvorstellungen

Dauer/Form 10 Treffen à 2 ½ Stunden

Kosten auf Anfrage (ca. Fr. 4'000.–)

Bemerkung Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung. Gerne vermitteln wir Ihnen eine entsprechende Kursleitung.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe



NEU

Integras – Berufswahl und Lehrstellensuche für Eltern mit Migrationshintergrund

Die Berufsberatung des Kantons Zürich stellt für Personen mit Migrationshintergrund diverse Angebote bereit. Diese richten sich an Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen. Im Zentrum stehen Themen wie Berufswahl, Lehrstellensuche, Bewerben, Anerkennung ausländischer Diplome, Nachholbildung oder Aus- und Weiterbildung. Für Eltern von Jugendlichen im Berufswahlalter (1.–3. Sek) sowie weitere Familienangehörige und Interessierte bieten die Berufsinformationszentren (biz) des Kantons Zürich sogenannte «Integras»-Informationsveranstaltungen in verschiedenen Fremdsprachen an.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen den kantonalen Berufswahlfahrplan, das Schweizer Bildungssystem und die Bedeutung der beruflichen Grundbildung (Lehre, mit oder ohne Berufsmaturität BM).
 - Die TN kennen und verstehen die Wichtigkeit ihrer Rolle und ihrer Handlungsmöglichkeiten während des Berufsfindungsprozesses ihrer Kinder.
 - Die TN kennen die Angebote des biz und erfahren, wo sie bei Bedarf Unterstützung erhalten.

- Inhalt**
- Berufswahlfahrplan im Kanton Zürich
 - Angebote der Berufsberatung
 - Schweizer Bildungssystem
 - Bedeutung der Lehre (mit oder ohne Berufsmaturität)
 - Rolle der Eltern und wie sie ihre Kinder im Berufswahlprozess unterstützen können

Dauer/Form 1 Treffen à 2 Stunden

Anbieter Kanton Zürich, Bildungsdirektion, Amt für Jugend und Berufsberatung, www.berufsberatung.zh.ch/integras

Bemerkung Diese Anlässe können nicht von Schulen gebucht werden. Sie sind jedoch für fremdsprachige Eltern ein idealer Ersatz oder eine Ergänzung zu den üblichen Elternorientierungen in den biz, die im Rahmen der Berufswahlvorbereitung gemeinsam mit den Sekundarschulen organisiert und durchgeführt werden.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

NEU

Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy

Das Angebot richtet sich an Familien, deren Kinder zwei oder mehrsprachig aufwachsen. Sprach- und Kulturvermittler/innen (Animatoren/Animatorinnen) unterstützen Eltern in ihren Kompetenzen, die Sprach- und Literalitätsentwicklung ihrer Kinder zu fördern. Dazu treffen sich die Animator/innen regelmässig mit Eltern und Kindern zu Geschichtenstunden in deren Herkunftssprache. Die Eltern erhalten Anregungen, wie sie die sprachliche und literale Entwicklung ihrer Kinder im Familienalltag unterstützen können. Dabei ist zentral, dass die Eltern in der Sprache mit ihren Kindern sprechen, die sie am besten beherrschen. Eine differenzierte Erstsprache und früh erworbene literale Fähigkeiten sind eine wichtige Grundlage für den Erwerb der Zweitsprache Deutsch und den späteren Schulerfolg.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) sind für die Wichtigkeit der literalen Förderung im Kleinkind- und Vorschulalter sensibilisiert.
 - Die TN kennen Aktivitäten in diesem Bereich und beziehen sie in ihren Familienalltag ein.
 - Die TN kennen die Kindermedien- und Integrationsangebote in ihrer Umgebung und nutzen sie.
 - Die Kinder bekommen zu Hause eine Vielfalt von Anregungen im Bereich Literalität.

- Inhalt**
- Erzählen von Geschichten, gemeinsames Anschauen von Bilderbüchern
 - Basteln, Spielen mit Symbolen und Schriftzeichen
 - Singen von Liedern, Lernen von Reimen

Dauer/Form 6 Treffen à 90 Minuten

Anbieter Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM
Standorte und Angebote: www.sikjm.ch/literale-foerderung/projekte/schenk-mir-eine-geschichte

Kosten kostenlos

- Bemerkung**
- Für Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren
 - Die Animatoren/Animatorinnen werden speziell für dieses Angebot ausgebildet.
 - Die Leseanimationen finden in Schulen, Bibliotheken oder Quartierzentren statt.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Sexualerziehung – Eltern sind gefragt

Eltern haben, neben der Aufklärungsarbeit durch die Schule, in der Sexualerziehung eine wichtige Funktion. Sie begleiten die Sexualentwicklung vom Kleinkind- bis ins Jugendalter und sind dabei mit Fragen und Unsicherheiten konfrontiert. Welche Entwicklungen machen die Kinder zu welchem Zeitpunkt, was ist in welcher Altersstufe normal? Die zunehmend sexualisierte Umwelt stellt eine zusätzliche Herausforderung dar: Wie sprechen Eltern am besten über «heikle» Themen und wie können sie ihre Kinder schützen? Im Teenageralter ist die Entwicklung der eigenen Sexualität für die Jugendlichen eine zentrale Aufgabe. Was beschäftigt sie in diesem Alter und wie können Eltern sich einbringen? Gemeinsam mit anderen Eltern werden Fragen zur Sexualerziehung im Kinder- und Jugendalter altersgerecht diskutiert und hilfreiches Verhalten der Eltern aufgezeigt.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) kennen die sexuellen Entwicklungsphasen des Kindes.
 - Die TN sind in der Lage, Kinder und Jugendliche in ihrer Sexualentwicklung zu begleiten und zu unterstützen.
 - Die TN kennen Vorgehensweisen, wie sie mit ihren Kindern das Gespräch gestalten und auf Fragen eingehen können.

- Inhalt**
- Einblicke in die Entwicklungsphasen der Sexualität
 - Rolle und Aufgaben der Eltern in der Sexualerziehung
 - Methoden, um Sexualität vor bzw. in der Pubertät thematisieren zu können
 - Umgang mit einer sexualisierten Alltagsumgebung (Medien)
 - Altersgerechte Aufklärung von Kindern und Jugendlichen

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Referat mit Frage- und Diskussionsrunden
Weitere Varianten: je nach Anbieter, auch mit Workshop für Kinder oder Jugendliche

Anbieter diverse

Kosten je nach Dauer und Anbieter

Bemerkung Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Geschäftsstelle Elternbildung.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Suchtprävention

Die regionalen Suchtpräventionsstellen führen Elternbildungsangebote zu allgemeinen und spezifischen Themen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung durch. Themen sind beispielsweise Alkohol, Rauchen, illegale Drogen, Schutzfaktoren stärken oder Surfen, Gamen, Chatten. Die Angebotspalette variiert je nach Regionalstelle.

Ziele diverse Zielsetzungen je nach Angebot und Thema

Inhalt diverse Inhalte

Dauer/Form diverse Angebote

Anbieter Regionale Suchtpräventionsstellen:
www.suchtpraevention-zh.ch/ueber-uns/regionale-stellen

Kosten je nach Anbieter

Bemerkung Für weitere Informationen zur vielfältigen Angebotspalette der regionalen Suchtpräventionsstellen wenden Sie sich bitte an die betreffende Institution.

Stufe

- Vorschulalter
- Kindergarten**
- Unterstufe**
- Mittelstufe**
- Sekundarstufe

Triple P Kids

Triple P steht für «Positive Parenting Program» oder für «Positives Erziehungsprogramm». Eltern erfahren in diesem Kurs, wie sie auf der Grundlage einer positiven Beziehung durch klare Erwartungen und konsequentes Erziehen das Verhalten des Kindes beeinflussen können. Mütter und Väter lernen in diesem Kurs aber auch, wie sie auf unangemessenes Kinderverhalten ruhig und überlegt reagieren können. Gemeinsame Familienzeit, Liebe, Zuwendung, klare Strukturen, Familienregeln und konsequente Erziehungsprinzipien sind die pädagogischen Grundlagen von Triple P. Das Programm basiert auf lern- und verhaltenspsychologischen Prinzipien.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) sind in der Lage, die Beziehung zu ihrem Kind zu stärken.
 - Die TN kennen Bedingungen und Möglichkeiten, wie sie erwünschtes Verhalten gezielt fördern können.
 - Die TN kennen Handlungsoptionen, wie sie bei unangemessenem Verhalten von Kindern reagieren müssen.
 - Die TN sind in der Lage, prekären Situationen durch angemessenes Erziehungshandeln vorzubeugen.
-

- Inhalt**
- Grundprinzipien der positiven Erziehung
 - Einflussfaktoren auf das Verhalten von Kindern
 - Entwicklungsziele festlegen
 - Beziehung aufbauen, pflegen
 - Positives Verhalten bestärken
 - Mit Problemverhalten umgehen
 - Neue Verhaltensweisen beibringen
 - Erziehungsroutinen
 - Überlebenstipps
 - Risikoreiche Erziehungssituationen erkennen
 - Vorbeugende Pläne für Risikosituationen entwickeln
-

Dauer/Form 4 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
anschliessend 4 wöchentliche Telefonkontakte

Kosten auf Anfrage (ca. Fr. 2'300.–)

Bemerkung Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Triple P Teen

Das Jugendalter stellt für viele Eltern eine enorme Belastungsprobe im Zusammenleben mit ihren Kindern dar. Das standardisierte Elterntraining Triple P Teen unterstützt Eltern in dieser turbulenten Entwicklungsphase der Kinder. Eltern erfahren in diesem Kurs, wie sie mit klaren Erwartungen und konsequenten Reaktionen das Verhalten der Jugendlichen beeinflussen können. Sie lernen auf unangemessenes Verhalten der Jugendlichen ruhig zu reagieren. Wesentliche Grundlagen sind eine positiv gestaltete gemeinsame Familienzeit, Liebe und Zuwendung, aber auch klare Strukturen, Regeln und konsequente Erziehungsprinzipien.

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) stärken die Beziehung zu ihrem Kind – auch in turbulenten Entwicklungsphasen.
 - Die TN kennen Möglichkeiten, erwünschtes Verhalten der Jugendlichen zu fördern.
 - Die TN lernen, mit unangemessenem Verhalten der Jugendlichen konstruktiv umzugehen.
 - Die TN lernen, schwierigen Situationen mit Jugendlichen vorzubeugen.

- Inhalt**
- Grundprinzipien der positiven Erziehung
 - Einflussfaktoren auf das Verhalten von Jugendlichen
 - Entwicklungsziele festlegen
 - Beziehung aufbauen, pflegen
 - Positives Verhalten bestärken und mit Problemverhalten umgehen
 - Neue Verhaltensweisen mit den Jugendlichen entwickeln
 - Erziehungsroutinen
 - Überlebenstipps
 - Risikoreiche Erziehungssituationen erkennen
 - Vorbeugende Pläne für Risikosituationen entwickeln

Dauer/Form 4 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
anschliessend 4 wöchentliche Telefonkontakte

Kosten auf Anfrage (ca. Fr. 2'300.–)

Bemerkung Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Elternbildung.

Stufe

Vorschulalter

Kindergarten

Unterstufe

Mittelstufe

Sekundarstufe

Umgang mit Geld und Konsum

In dieser Veranstaltung erfahren Eltern, welche Themen rund um Geld und Konsum besonders wichtig sind, damit ihre Kinder lernen, damit umzugehen. Zudem setzen sie sich mit ihrer Vorbildrolle in der Gelderziehung auseinander. Dieses Themenmodul wird in zwei stufenspezifischen Varianten angeboten:

Kindergarten bis Mittelstufe: Kinder verstehen oft nicht, woher das Geld kommt und dass es nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Sie werden in der Werbung umworben, bevor sie überhaupt lesen können. Wie können Kinder altersgerecht an die Werte rund um Geld und Konsum herangeführt werden?

Sekundarstufe: Beim Einkaufen kommt oft nur eine bestimmte Marke in Frage, diese ist aber vielfach sehr teuer. Viele Eltern sind überfordert, wenn es mit ihren Kindern zu Diskussionen um Konsumanschaffungen kommt. Wie lernen Kinder und Jugendliche mit Geld umzugehen? Und wie können sie darin gestärkt werden, um für den ersten Lohn und die damit verbundenen Pflichten gewappnet zu sein?

- Ziele**
- Die Teilnehmenden (TN) wissen, welche Themen rund um Geld und Konsum im Alter ihres Kindes wichtig sind.
 - Die TN sind angeregt, mit Kindern über Geld und Konsum zu sprechen.
 - Die TN erhalten Ideen und Werkzeuge für den Erziehungsalltag.

- Inhalt**
- Gesetzliche Vorgaben in Bezug auf die Gelderziehung
 - Identität, Zugehörigkeit, Gruppendruck, Abgrenzung
 - Vorbildrolle der Eltern
 - Taschengeld und «Jugendlohn» (Sekundarstufe)
 - Weg zur Selbstverantwortung

Dauer/Form 1 Treffen à 2 bis 2 ½ Stunden
Vortrag mit anschliessendem Austausch

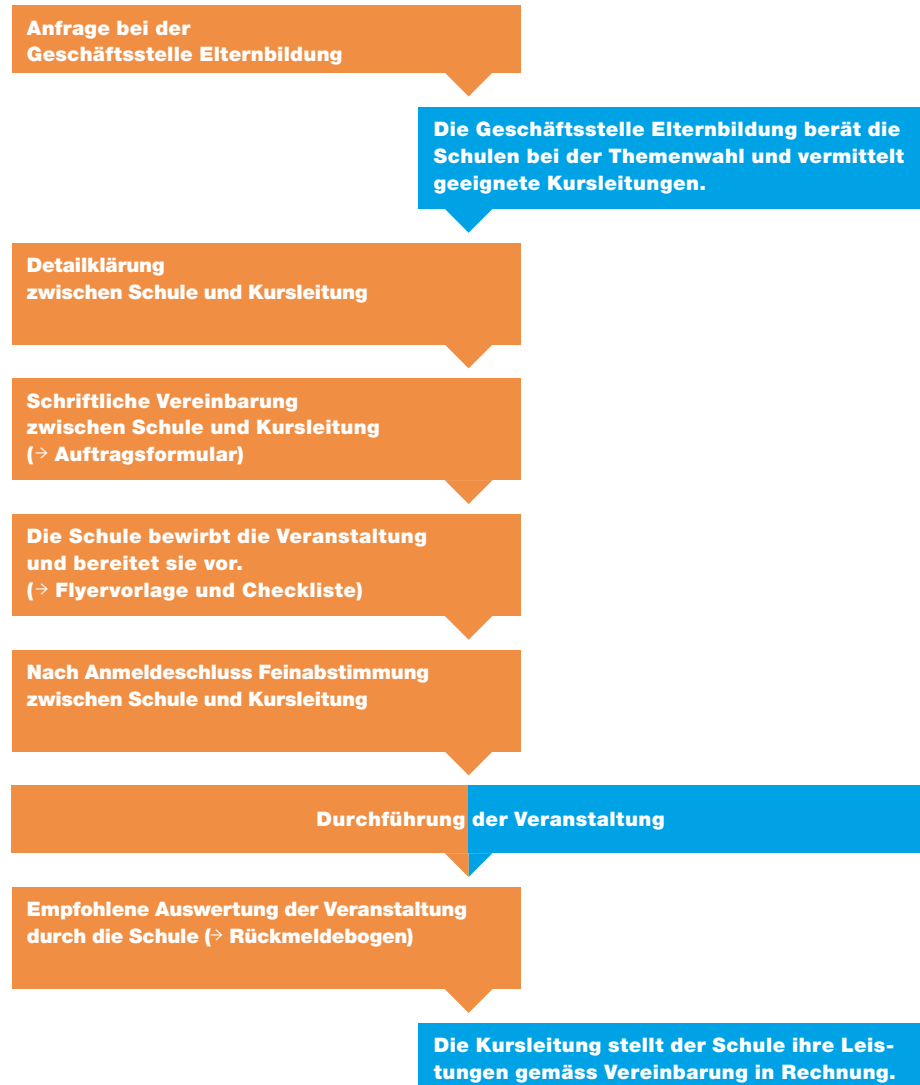
Anbieter Pro Juventute: www.projuventute.ch

Kosten auf Anfrage

Bemerkung keine

Buchungsablauf und Zuständigkeiten

Ablauf und Zuständigkeiten bei der Buchung von Veranstaltungen aus dem vorliegenden Angebotskatalog



Die vermerkten Hilfsmittel finden Sie unter www.elternbildung.zh.ch/schule.

Haben Sie Fragen und wünschen eine persönliche, kostenlose Beratung, so steht Ihnen die Geschäftsstelle Elternbildung zur Verfügung.

Redaktion und Gestaltung Amt für Jugend und Berufsberatung

Kontakt Amt für Jugend und Berufsberatung | Geschäftsstelle Elternbildung

Siewerdstrasse 105 | 8090 Zürich | Tel. 043 259 79 30 | ebzh@ajb.zh.ch | www.elternbildung.zh.ch



Herausgeber

Kanton Zürich

Bildungsdirektion

Amt für Jugend und Berufsberatung

© Amt für Jugend und Berufsberatung